

Gemischtes Doppel

Die Molls und die Purrmanns



Marg und Oskar Moll in Caputh,
1906, Fotografie, Nachlass Marg
Moll



Hans und Mathilde Vollmoeller-
Purmann, 1912, Fotografie,
Hans Purrmann Archiv,
München

V. l. n. r.: Hans Purrmann, Albert Weisgerber und Henri Matisse im Löwenbräukeller München, 1910, Fotografie, Hans Purrmann Archiv, München



Gemischtes Doppel

Die Molls und die Purrmanns

Herausgegeben von Roman Zieglängsberger
für das Museum Wiesbaden
unter Mitwirkung von Felix Billeter

Mit Beiträgen von
Felix Billeter, Sibylle Discher, Maria Leitmeyer,
Julie Kennedy und Roman Zieglängsberger

**Museum
Wiesbaden**

**EDWIN
SCHARFF
MUSEUM**

MICHAEL IMHOF VERLAG

Inhalt

14	Vorwort _Andreas Henning, Helga Gutbrod	127	ESSAY IV Marg Moll Vom Suchen und Finden einer Bildhauerin der Moderne _Sibylle Discher
18	Grußworte _Martin Hoernes _Marcus Nähser	140	TAFELN III – Die Paare für sich in Berlin, Breslau, Langenargen und Florenz 1915–1940
20	Dank	181	ESSAY V Von Sammel Leidenschaft und Künstlerfreundschaft. Hans Purrmann und Oskar Moll _Julie Kennedy
23	ESSAY I Nicht nur Paris! Die Anfänge der Künstlerpaare Moll und Purrmann _Roman Zieglängsberger	204	TAFELN IV – Allein: Marg Moll und Hans Purrmann ab 1943/47
40	TAFELN I – Gemeinsamer Impressionismus 1900–1907	219	BIOGRAFIE Vier Lebenswege & ihre Kreuzungen und Gabelungen Marg und Oskar Moll, Hans Purrmann und Mathilde Vollmoeller-Purrmann _Zusammengestellt von Roman Zieglängsberger
61	ESSAY II Ausdruck einer temporären Krise Die Paare Moll und Vollmoeller-Purrmann in der Académie Matisse 1908–1910 _Felix Billeter	226	ANHANG Literatur Impressum Fotonachweis
74	TAFELN II – Alle in Paris 1907–1914		
113	ESSAY III Mathilde Vollmoeller-Purrmann und Hans Purrmann „Es ist einfach, wenn Du an Deine Malerei glaubst.“ _Maria Leitmeyer		



Oskar Moll, *Havelkähne*
(Detail), um 1907,
Museum Wiesbaden

Roman Zieglänsberger

Nicht nur Paris!

DIE ANFÄNGE DER KÜNSTLERPAARE MOLL UND PURRMANN

Kaum ein Gemälde dürfte die enge freundschaftliche und künstlerische Beziehung, die Henri Matisse (1869–1954) mit Marg(arete) und Oskar Moll seit dem Jahreswechsel 1907/08 pflegte, besser widerspiegeln als das *Portrait de Greta Moll* (1908, **ABB. S. 218**). Auch wenn die Dargestellte selbst anfänglich „recht enttäuscht“ davon gewesen ist, wie sie in ihren *Erinnerungen an Matisse* berichtet,¹ steht es doch nahezu sinnbildlich für die vertraute Verbindung des Künstlerpaars mit dem großen französischen Maler, mit dem der Expressionismus, auf Vincent van Gogh, Paul Cézanne und Paul Gauguin fußend, schlagartig um 1905 in Frankreich einsetzte. Als solches ist ‚es‘ – also das Bild, nicht die wiedergegebene Künstlerin² – auch sehr schnell sehr berühmt geworden. Mehr noch: In keiner der inzwischen fast unzähligen Publikationen über Matisse und dessen deutschsprachiges Umfeld darf dieses Porträt heute fehlen, das die junge Marg Moll (1884–1977) nicht nur als charmant-offene (Blick), geradlinige (Haltung) und herausfordernd-kreative Person (Ornament im Hintergrund) zeigt, sondern auch – und das trotz ihrer erst 23 Jahre – außerordentlich groß, gelassen und souverän darstellt. Das schlichte und doch so verspielte Porträt – genau hierin liegt seine Magie – scheint geradezu eine Personifikation der (neben anderen) von den Molls und Hans Purrmann im Januar 1908 in Paris gegründeten Académie Matisse zu sein.³ Beide – Marg und Oskar Moll (1875–1947) – zeigten sich in der Folge in ihrem Schaffen nicht nur inspiriert, angespornt, gleichsam entfesselt von Matisse (**ABB. S. 99, 143**), sondern wirkten sowohl mit ihrer Sammeltätigkeit als auch durch ihre netzwerkenden Begegnungen in Deutschland als nachhaltige Botschafterin respektive Botschafter seiner Kunst.

Ähnliches gilt für Hans Purrmann (1880–1966) und Mathilde Vollmoeller-Purrmann (1876–1943), die parallel in Paris vergleichbar nah an Matisse ‚dran‘ waren, vielleicht sogar noch näher. Wie die Molls erfuhren sie ebenfalls maßgebliche Impulse von ihm,⁴ auch sie haben, beide auf eigene Weise, durch diesen Künstler ‚zu sich‘ gefunden. Das ist insofern



Hans Purrmann, *Stillleben mit roter Decke* (Detail), 1908, Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Felix Billeter

Ausdruck einer temporären Krise

DIE PAARE MOLL UND
VOLLMOELLER-PURRMANN
IN DER ACADEMIE MATISSE
1908–1910

„Der Impressionismus hatte in Monet und in Liebermann seinen Höhepunkt erreicht.

Impressionistischere Bilder konnten nicht gemalt werden. Eine Reaktion musste einsetzen.“

Alfred Flechtheim, 1919¹

Ein *Gemischtes Doppel* zwischen den Paaren Marg und Oskar Moll sowie Hans Purrmann und Mathilde Purrmann-Vollmoeller – das Zuspielden von Bällen, der engere persönliche wie künstlerische Austausch – war wohl nur in einem Rahmen möglich, wie ihn die Académie Matisse in Paris bot, und blieb im Wesentlichen auf das Jahr 1908 begrenzt.² Das mondäne Paris in seiner kulturellen Vielfalt war immer eine Verlockung, die Dichte an Museen, Galerien, Privatsammlungen und Ateliers, die etablierte Kunstszene, all das wirkte auf Künstlerinnen und Künstler, besonders aus Deutschland, magisch.³

Hans Purrmann wollte bekanntlich die Malerei Édouard Manets (1832–1883) an der Quelle studieren, lernte dann aber Henri Matisse (1869–1954) und seine fauvistischen Bilder kennen und schätzen. Bald sollte er sich zu seinem Freund und neben ihm durchaus eigenständigen Maler des Kolorismus entwickeln. Purrmann erreichte – von Berlin kommend – Paris im Herbst 1905. Seine spätere Frau Mathilde Vollmoeller zog es um 1906 in die Metropole. Beide lernten sich 1908 kennen und arbeiteten seitdem wohl auch in der Académie Matisse Seite an Seite. Nach der Hochzeit 1912 lebten sie bis 1914 in Paris und blieben



Mathilde Vollmoeller-Purmann, *Waldlandschaft (Beilstein?)*, um 1910, Öl auf Leinwand, 73,2 x 60,2 cm, Museum Purrmann-Haus, Speyer



Oskar Moll, *Garten in Hattenheim*, 1908, Öl auf Leinwand, 69 x 79 cm, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern



Marg Moll, *Liebespaar*, 1928, Bronze, 27,3 x 12 x 7,5 cm, courtesy Werner Weick Kunsthandel, Neuss



Marg Moll, *Tänzerin*, 1930, Messing, Höhe 75,8 cm, Nachlass Marg Moll (einziger vom Nachlass Marg Moll autorisierter Nachguss), courtesy Werner Weick Kunsthandel, Neuss

